

Gemeinsam dem Ziel entgegen

Läuft alles nach Plan, so soll heuer die finale Baubewilligung für den InnHub La Punt vorliegen. Die Initianten hoffen nun, das Grossprojekt bis ins Jahr 2025 abschliessen zu können. In der Zwischenzeit wird fleissig am Zusammenhalt und der Ausstrahlung gearbeitet.

JON DUSCHLETTA

Innovation entstehe nicht, indem man solche verordne, sagte Jon Erni im Verlauf seiner Ausführungen zum Innovations- und Begegnungszentrum InnHub La Punt am Donnerstag vor Ort. «Innovation entsteht vielmehr durch Zufälligkeiten.» Erni, der vormalige Kadermitarbeiter von Microsoft Schweiz und Mitinitiant von mia Engiadina und auch des InnHubs, lebte die vielgepriesene Offenheit der InnHub-Gemeinschaft gleich selber vor und zitierte aus der Autobiographie von Apple-Gründer Steve Jobs selig: «Man muss Raum schaffen, durch den die Menschen gehen und sich dabei zufällig begegnen können.» Ein solcher Raum, eine solche Drehscheibe soll laut Jon Erni auch der InnHub dereinst werden: «Ein Ort für zufällige Begegnungen und den daraus entstehenden Austausch.»

Der InnHub La Punt sei dank der exemplarisch guten Zusammenarbeit von Gemeinde, Bauherrschaft, Partnerunternehmen und kantonalen Amtsstellen auf gutem Weg, bis 2025 fertig realisiert zu sein und den Betrieb aufzunehmen. Das sagte Christian Wenger, eine andere Schlüsselfigur und, neben Jon Erni, auch ein Mann der ersten Stunde des InnHubs. «Wir hoffen noch dieses Jahr die finale Baubewilligung zu erhalten und 2023 mit dem Spatenstich zu starten», so Wenger vor den zahlreichen Gästen.

Gioia Deucher, die Frau der Stunde
Als Frau der Stunde kann hingegen Gioia Deucher bezeichnet werden. Sie übernimmt laut Erni nämlich die zukünftige Leitung des InnHubs und sei ein «wahrer Glücksfall für das Projekt». Deucher wurde in Miami geboren, ist in Zürich aufgewachsen, hat in Genf und den USA studiert und unter anderem in Kolumbien, Palästina oder Brasilien gearbeitet, ist verheiratet und zweifache Mutter. «Sie hat in Brasilien Swissnex aufgebaut, die letzten Jahre Swissnex in San Francisco geleitet und wird im Sommer in die Schweiz zurückkehren, um uns zu unterstützen», so Jon Erni. Swissnex ist ein Netzwerk für Bildung, Forschung, Innovation und Kunst, welches über

diverse Aussenposten die Schweiz mit weltweit verstreuten Innovationszentren verbindet.

Gioia Deucher selbst bezeichnete den InnHub als ein Menschenprojekt für

Menschen: «Ein Projekt, dass von den Menschen leben wird, welche es aufgebaut haben und es betreiben werden aber auch von all denen, die hierher kommen werden. Community wird dem

InnHub Geist einhauchen.» Tatsächlich komme das seit langem aufgegleiste Projekt zur richtigen Zeit, sagte sie, hypothetisch von einem postpandemischen Zeitalter sprechend. «Die Pandemie hat uns

die Wichtigkeit von Gemeinschaft wieder vor Augen geführt und gezeigt, dass wir gemeinsam an Lösungen arbeiten müssen für eine bessere Welt und ein gesundes Zusammenleben.»

«Crear, collavurar, cumünaivel»

2019 hatte Jon Erni und sein Team von mia Engiadina zum ersten Inscunter nach Zuoz eingeladen. «Damals haben wir noch diskutiert, ob die Idee eines InnHubs als Ort des Rückzugs und der Inspiration überhaupt funktionieren könne», so Erni. Was damals innerhalb der Gemeinschaft schnell in Überzeugung, Motivation und Arbeitseifer übergang, sei mittlerweile auf eine breite Basis übergeschwappt, was sich auch in den aktuell 1200 Mitgliedern von mia Engiadina niederschläge. «Und heute lautet unser Motto crear, collavurar, cumünaivel.» Oder Co-Creation als kollaborativer Ansatz zur Schaffung von Neuem.

Erfolgreiche Pop-up-Geschichte

Um den Schwung aus der Anfangsphase bis zur Realisierung des InnHubs nicht verpuffen zu lassen und auch dem, nicht zuletzt pandemiebedingten Wunsch vieler, vermehrt von zu Hause oder aus einem passenden Rückzugsort arbeiten zu wollen, sei auch die Idee des InnHub Pop-up entstanden, so Jon Erni. Dank dem Entgegenkommen der Gemeinde La Punt Chamues-ch sei ein Gebäudeteil angemietet worden, der sich schnell mit Leben gefüllt, aber bereits regelmässig an seine Kapazitätsgrenzen stosse, weshalb schon bald weitere Räumlichkeiten dazu gemietet würden. «Eine wunderbare Geschichte», resümierte Erni.

Im weiteren Verlauf der Inscunter-Veranstaltung wurde fleissig am Endprodukt InnHub weitergesponnen. Über bereits definierte und noch offene Programmpunkte eines zukünftigen Betriebs diskutiert, über die An- und Einbindung umliegender Unternehmungen oder über angedachte Gastronomiekonzepte und Angebote im Bereich von Sport und Gesundheit informiert.

Ein Co-Creation Workshop lud schliesslich noch zum Mitmachen und Mitdenken über Themenfelder wie Arbeit, Gesundheit und Sport, über die Gastronomie des InnHubs oder auch die der einstige touristische Positionierung ein. Und am Freitag stand noch ein geführter Rundgang durch La Punt und über das InnHub-Gelände auf dem Programm.

Alles mit dem Ziel, dem Projekt InnHub eine noch breitere Basis zu schaffen, neue Leute für die Idee zu gewinnen, neue Talente für die Zukunft zu rekrutieren oder, wie Gioia Deucher sagte, «gemeinsame Identitäten zu schaffen und diese zu leben. Genau für solche Werte und Bedürfnisse soll der InnHub stehen».

Infos unter: www.miaengiadina.ch



Mann der ersten InnHub-Stunde, Christian Wenger, und die zukünftige Geschäftsleiterin des InnHubs, Gioia Deucher. Grossaufmarsch der InnHub-Gemeinschaft am Donnerstag in der Turnhalle in La Punt Chamues-ch. Fotos: Jon Duschletta

Morrison am See, Nannini im Kulm Park

Am Donnerstag haben die Veranstalter das Programm bekannt gegeben. Mit 58 Acts ist das 15. Festival da Jazz reich befrachtet. Zu den Highlights gehören unter anderen die Auftritte von Gianna Nannini und James Morrison.

«Die letzten zwei Corona-Sommer gehören der Vergangenheit an und somit auch alle damit verbundenen Einschränkungen», freut sich das Festival-Team. Es schätzt, dass die Priorität der Vorbereitung des Festivals nicht Sicher-

heitskonzepten zukomme, sondern wieder voll und ganz auf der Musik liege.

Das Festival da Jazz kann vom 7. bis 31. Juli entsprechend wieder aus dem Vollen schöpfen. Besonders heben die Veranstalter Chucho Valdés und Paquito D'Rivera, Cécile McLorin Salvant, Gretchen Parlato oder James Morrison am Lej da Staz zum Sonnenuntergang- und Altmeisterin und «Rockröhre» Gianna Nannini im Kulm Park hervor.

Viele Acts werden auch dieses Jahr unter freiem Himmel spielen. Neben der Bühne auf der Terrasse des Hotels Hauser finden kostenfreie Konzerte im Taiswald und am Laret-Markt in Pontresina statt. Die Chiesa San Pietro in

Stampa gehört ebenso dazu. Neu nistet sich das Festival da Jazz für ein Konzert im Celerina Cresta Palace ein.

Auch dieses Jahr werden neben dem Dracula Club folgende Locations bespielt: Der Karajan-Saal im Hotel Reine Victoria, der Kulm Park, der Embassy Ballroom im Badrutt's Palace und der Keller im Kronenhof Pontresina. Und allen, die auch zu später Stunde mit Live-Musik zu begeistern sind, steht wieder die Sunny Bar im Kulm Hotel zur Verfügung. Zudem finden neu drei Dracula Midnight Sessions statt: Konzerte, die zugleich Hörgenuss und tanzregend sind. (pd)

www.festivaldajazz.ch

Unterstützung für Christian Jott Jenny

St. Moritz Die Wiederwahl von Christian Jott Jenny zum Gemeindepräsidenten von St. Moritz erfährt breite Unterstützung. Gemäss einer Medienmitteilung haben sich bereits mehr als 40 St. Moritzerinnen und St. Moritzer zum Komitee für die Wiederwahl von Jenny zusammengeschlossen. Die Gruppe unterstütze Jenny aktiv, weil er seit 2018 erfolgreich als Gemeindepräsident arbeite. Das Co-Präsidium des Komitees bilden der FDP-Gemeinderat

und Hotelierpräsident Christoph Schlatter, die Gemeinderatspräsidentin Claudia Aerni (Next Generation), der Hotelier und langjährige FDP-Gemeinderat Markus Hauser und die ehemalige Gemeindevorständin Anita Urfer. Das weitere Komitee sei ebenso breit aufgestellt wie das Präsidium. Persönlichkeiten aus allen politischen Lagern, dem Tourismus, dem Gewerbe und der Kultur stellten sich hinter den amtierenden Präsidenten. (pd)

www.engadinerpost.ch